DRK-Landesverband
Hessen e. V.

Deutsches Rotes Kreuz

Ausgabe 04 | 2019

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

„Bembel und Baklava“
Vernetzungskonferenz setzt auf Zugehörigkeit und Ehrenamt

Hessischer Katastrophenschutzpreis 2019
DRK-Kreisverband Hochtaunus erhält Siegestrophäe und Preisgeld in Höhe von 5000 Euro

Hanau

DRK-Delegierte bestätigen höchstes Gremium in Hessen

Die diesjährige Jahresversammlung des DRK-Landesverbandes Hessen tagte am Samstag, den 2. November ab 9.30 Uhr im Congress Park in Hanau. Der DRK-Kreisverband in Hanau übernahm die Gastgeberrolle aufgrund seines 150-jährigen Bestehens.

Maxime: Tätig zu werden, statt untätig zu bleiben

Am Vorabend der diesjährigen Landesversammlung hieß der Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky die DRK-Spitze aus Hessen und Hanau im Roten Saal auf Schloss Philippsruhe willkommen.

In seiner Ansprache betonte er den hohen Wert einer freien Hilfsorganisation für unsere Demokratie. Das DRK habe darin eine bedeutende Rolle. Die Maxime sei, tätig zu werden, anstatt untätig zu bleiben. Außerdem bedeute humanitäre Hilfe auch,

Fortsetzung →

Das geschäftsführende Präsidium des DRK in Hessen: Präsident Norbert Södler (mi.) gemeinsam mit seinem Vizepräsidenten Jürgen Christmann – 2.v.li. (DRK-Kreisverband Rheingau-Taunus), dem Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe - re. – (DRK-Kreisverband Offenbach), dem Landesjustitiar Dr. Klaus Heuvels – 3.v.re. – (DRK-Bezirksverband Frankfurt) und seinem Stellvertreter Paul-Franz Weil – 2.v.re. – (DRK-Kreisverband Offenbach). Die neu gewählte Vizepräsidentin Brigitte Wettengel – 3.v.li. – (DRK-Kreisverband Kassel-Land). Mit dabei auf dem Bild Nils Möller – DRK-Landesgeschäftsführer (li.) in Hessen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Die letzten Wochen, vollgefüllt mit Veranstaltungen, Fortbildungen und Diensten, sind fast vorüber und es warten – hoffentlich für alle von uns – ruhige Festtage. Die Highlights aus der Rotkreuzwelt lesen Sie auf den nachstehenden Seiten in unserer Abschlussausgabe des Rotkreuz-Impuls 2019.

Das Jahresende lässt innehalten und Bilanz ziehen. Wir blicken zurück auf die letzten zwölf Monate, nehmen Abschied und schmieden Pläne für den Jahresbeginn. Einige bleiben zufrieden dort, wo sie sind, andere wenden sich neuen Dingen zu. Beides hat Berechtigung.

Der Landesverband selbst freut sich über die Neuwahlen im Präsidium bei der Landesversammlung in Hanau. Sie lassen unser höchstes Gremium mit neuer Kraft ins nächste Jahrzehnt starten. Wir sind schon sehr gespannt, was uns 2020 bringen wird.

Wir wünschen der hessischen Rotkreuzgemeinschaft glanzvolle Feiertage und die Möglichkeit, die Zeit zwischen den Jahren für Erholung und eine Pause zu nutzen. Starten Sie mit einer großen Portion Energie in die nächste Dekade und bleiben Sie mit uns im Gespräch! Wir freuen uns auf viele weitere Beiträge für unseren RotkreuzImpuls!

Mit glanzvollen Grüßen
Ihre „RotkreuzImpuls“-Redaktion

den Glauben daran zu haben, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Dieser Glaube soll fortgesetzt werden, denn wer anpackt und zuversichtlich sei, der könne auch Probleme lösen. Das DRK sei ein hervorragendes Beispiel dafür. Abschließend gratulierte er noch dem DRK in Hanau zu seinem 150-jährigen Bestehen.

Rotkreuz-Mitgründer Dr. Louis Appia stammte aus Hanau

Norbert Södler bedankte sich bei allen Ehren- und Hauptamtlichen und unterstrich den hohen Wert des Ehrenamts, das in Währung nicht zu bezahlen sei. In Hanau sei ihm immer die besondere Erwähnung als Geburtsort von Dr. Louis Appia (* 13. Oktober 1818 in Hanau; † 1. März 1898 in Genf) wichtig.
Als Feldchirurg gründete er gemeinsam mit Henry Dunant im Fünferkomitee 1863 den Vorläufer des Roten Kreuzes, aus dem später das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hervorging. Appia sei viele Jahrzehnte auf den Kriegsfeldern tätig gewesen und habe chirurgische Abhandlungen verfasst, die heute noch gelten.
Susanne Simmler begrüßte im Roten Saal als Kreisvorsitzende des DRK in Hanau. Sie bedankte sich bei allen Ebenen des DRK und unterstrich die gute Zusammenarbeit. Letztes Jahr habe das DRK den 200. Geburtstag von Dr. Louis Appia groß in Hanau gefeiert. Nun werde bald seine Büste im Vorraum des Oberbürgermeisters in der Reihe bedeutender Hanauer stehen. Dies sei ein wichtiges Signal.
Susanne Simmler betonte, dass das DRK eine Sorgekultur trage, wenn andere feiern. Es sei wichtig für den demokratischen Gedanken, dass man Sorge tragen müsse. Schließlich leitete sie über zum Kameradschaftsabend im Gewölbekeller, der unter dem Zeichen der Märchenstadt Hanau stand. Zur Landesversammlung am darauffolgenden Tag kamen 174 Delegierte aus den 37 hessischen Rotkreuz-Kreisverbänden.

Ehrengäste aus Politik

Als Ehrengäste wurden begrüßt Dr. Stephan Hölz, Abteilungsleiter Gesundheit aus dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Dr. Hans Katzer, ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter als Vertreter von Landrat Thorsten Stolz und Beate Funck – Stadtverordnetenvorsteherin in Vertretung von Oberbürgermeister Kaminsky.
Sie alle bedankten sich und würdigten das ehren- und hauptamtliche Engagement des DRK in Hessen. Susanne Simmler, Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Hanau freute sich, dass bereits zum zweiten Mal die Landesversammlung in Hanau stattfand.
Die Delegierten widmeten sich an diesem Vormittag den Tätigkeitsberichten, der Rechnungslegung 2018 und den Wirtschaftsplänen 2020. Zentrales Element der Tagesordnung war jedoch die turnusgemäße Wahl des geschäftsführenden Präsidiums und des Präsidiums.

Wahl der DRK-Spitze in Hessen

Mit eindeutigem Votum bleibt DRK-Präsident Norbert Södler (DRK-Kreisverband Lauterbach) im Amt gemeinsam mit seinem Vizepräsidenten Jürgen Christmann (DRK-Kreisverband Rheingau-Taunus), dem Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe (DRK-Kreisverband Offenbach), dem Landesjustitiar Dr. Klaus Heuvels (DRK-Bezirksverband Frankfurt) und seinem Stellvertreter Paul-Franz Weil (DRK-Kreisverband Offenbach). Neu gewählt wurde Brigitte Wettengel (DRK-Kreisverband

Kassel-Land) als Vizepräsidentin. Brigitte Wettengel hat jahrzehntelange Erfahrung im haupt- und ehrenamtlichen Engagement im DRK.

Sie war für das Jugendrotkreuz lokal und national aktiv, leitete die DRK-Akademie in Bonn, Berlin und Göttingen und sie ist Vorsitzende auf Ortsverbandsebene im nordhessischen DRK-Schauenburg im DRK-Kreisverband Kassel-Land. In ihrer Antrittsrede unterstrich Brigitte Wettengel, dass alle Rotkreuzler – allen Unterschiedlichkeiten trotzend – eines verbindet: Die Idee des Roten Kreuzes und das „solle uns alle tragen“. Sie erhielt die einstimmige Zustimmung aller Delegierten.

Ebenso votierten die Vertreter der hessischen Kreisverbände in Hanau einstimmig für die vorgeschlagenen Vertretungen der fünf DRK-Gemeinschaften Bereitschaften, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Jugendrotkreuz, Berg- und Wasserwacht und den weiteren Positionen im Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen.

Der Präsident begrüßte die künftigen Mitglieder im Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen: Landeskonventionsbeauftragten Marius Tollenaere, die stellvertretenden Landesleiter der Bereitschaften Peter Tiefenbach und Jutta Hoffmann, Jugendrotkreuz-Landesleiter Michael Bartel, die Vertreterin der Schwesternschaften Oberin Iris Richter-Plewka und den stellvertretenden Vorsitzenden der VG-Land Manfred Stein.

Aus dem Präsidium ausgeschieden sind:

Dr. Bernadette Tillmanns-Estorf, Tobias Undeutsch, Gerhard Finger, Monika Beisheim, Riccardo Marziano, Anke Muszynski, Oberin Jutta Oehlschlägel, Jürgen Banzer und Stephan Racky.

Anstrengungen haben sich gelohnt

In seinem Tätigkeitsbericht fasste Norbert Södler folgende Punkte zusammen: Die Anstrengungen der DRK-Führungsspitze haben sich gelohnt. Die inhaltliche Ausrichtung des DRK in Hessen sei abgestimmt, er danke für die Unterstützung. Im vierten Jahr in Folge gebe es ein positives Jahresergebnis. Anfangs war dies auf die erfolgreiche Arbeit in der Flüchtlingshilfe zurückzuführen. Seit 2017 jedoch ergab sich ein positives Ergebnis ohne diesen Posten. Es werde zunehmend schwerer, die Lücke zu schließen. Wichtig sei, Einsparungen durchzuführen bei gleichzeitiger ordentlicher Bezahlung. Bis zur nächsten Landesversammlung will die DRK-Spitze sich dieser intensiv widmen.

Außerdem werde konzentriert an den operativen Tätigkeiten des Landesverbandes gearbeitet. Hierzu erläuterte DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller folgende Details: In Wiesbaden sei die Erweiterung und Sanierung der Landesgeschäftsstelle kurz vor Beginn. In Wiesbaden-Nordenstadt werde eine stationäre Pflegeeinrichtung mit Betreutem Wohnen errichtet.

Im RotkreuzCampus in Kronberg sei ein Ersatzbau in Planung, das ein Mehrgenerationenprojekt, eine Kita, die Pflegeschule sowie Betreutes Wohnen und klassische Wohnungen beinhaltet. Außerdem prüft der Landesverband, ob er in Hochheim eine stationäre Pflegeeinrichtung mit angeschlossener Tagespflege bauen werde. Dabei trete er nicht als Betreiber auf.

In den nachfolgenden Tagesordnungspunkten beschlossen die Anwesenden die Änderung der Satzung des LV Hessen, die Wahlordnung, die Mustersatzung für Kreisverbände und Ortsvereine einstimmig.

DRK-Präsident Norbert Södler dankte dem DRK in Hanau, die Ausrichtung der Landesversammlung übernommen zu haben und schloss die Sitzung um 12.10 Uhr. Die DRK-Landesversammlung 2020 wird in Bad Wildungen stattfinden.

GiP

Empfang zur Landesversammlung 2019 im Roten Saal von Schloss Philippsruhe in Hanau mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky (re.), DRK Präsident Norbert Södler (mi.) und Susanne Simmler, Kreisvorsitzende des DRK Hanau.

Podiumsdiskussion (v.li.): Manuel Gonzalez – Vorstand – DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, Michael Kuffer MdB – CDU/CSU Fraktion im Bundestag, Moderator Andreas Wurm, Stefan Scheidmantel – Referent Rettungswesen - Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Norbert Sudhoff – Landesgeschäftsführung – Barmer Ersatzkassen, Hessen und DRK- Landesarzt Dr. Matthias Bollinger.

Hohenroda

19. DRK-Rettungsdienstsymposium in Hohenroda: „Rettungsdienst zwischen Not und Notwendigkeit!“

Die vorgeschlagene Reform der Notfallversorgung und die Zukunft des Rettungsdienstes waren zentrale Themen beim diesjährigen DRK-Rettungsdienstsymposium. 500 Teilnehmer und Referenten aus ganz Deutschland trafen sich dazu am 21. und 22. November in Hohenroda.

In seiner Begrüßung unterstrich Norbert Södler, Präsident im DRK-Landesverband Hessen e.V.: „Die Reform der Notfallversorgung von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat positive Ansätze, aber die Tücke liegt im Detail. Manche Regelungen, wie die veränderte Zuständigkeit für Verhandlungen über die Kosten des Rettungsdienstes, sind ungeeignet.“

Staatsminister Kai Klose vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration überbrachte seinen Gruß im Rahmen einer Videobotschaft.

Werner David – Kreisbeigeordneter im Landkreis Hersfeld-Rotenburg – lobte das DRK-Rettungsdienstsymposium als langjährigen Ideengeber, bei dem richtiges Themengespür bewiesen wurde. Das diesjährige Motto stimme nachdenklich, die Tätigkeit im Rettungsdienst sei anspruchsvoll und belastend. Werner David bedankte sich bei allen im Rettungsdienst Tätigen herzlich.

Noch nicht ausgereift genug

An der Podiumsdiskussion am ersten Symposiumstag nahmen unter anderem folgende Gäste teil: Michael Kuffer, MdB – CDU/CSU Bundestagsfraktion, Stefan Scheidmantel – Referent Rettungswesen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration und Norbert Sudhoff – Landesgeschäftsführer, Landesvertretung Barmer Ersatzkasse Hessen.

Die gemeinsame Meinung war, dass etwas passieren müsse in der Notfallversorgung. „Die vom Bundesgesundheitsministerium vorgeschlagenen Neuregelungen für die Notfallversorgung bieten gute Ansätze für weitere Diskussionen. Für die Neuregelung des Rettungsdienstes allerdings sind die Vorschläge des Bundesgesundheitsministers noch nicht ausgereift genug. Schlussendlich muss man aber auch irgendwann einmal damit anfangen, Veränderungen umzusetzen“, erläuterte dazu Günter Ohlig, Bereichsleiter Rettungsdienst beim DRK-Landesverband Hessen.

Zusammenfassend konnten nach dem ersten Symposiums-Tag folgende Aussagen festgehalten werden:

- Lösungen zur aktuellen Struktur in der Notfallversorgung müssen

im Dialog und aus der Sicht des Patienten erarbeitet werden.

- Der Bürger müsse Gesundheitskompetenz lernen, möglich wäre ein Abfragetool in zwei Stufen, das den Patienten zur richtigen Behandlung bringt.
- Entscheidend seien die Restrukturierung der Notfallversorgung, eine stärkere Konzentration der Rettungsdienstbereiche und eine abgestimmte Planung für Krankenhaus und Rettungsdienst.
- Überlegungen zu Gemeindenotfallsanitäter, telemedizinischen Projekten und Notfallkrankentransportwagen seien zu berücksichtigen.
- Von großer Bedeutung sei auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter in Form von Autonomie (Mitgestaltungsmöglichkeit), Flexibilität (Berücksichtigung der aktuellen Lebenssituation) und Wertschätzung.

Die zentralen Persönlichkeiten, die am Rettungsdienstsymposium 2019 teilnahmen (v.li.): Stefan Scheidmantel – Referent Rettungswesen - Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Günter Ohlig – Bereichsleiter Rettungsdienst im DRK-Landesverband Hessen, DRK Landesarzt Dr. Matthias Bollinger, Werner David - Kreisbeigeordneter Landkreis Hersfeld Rotenburg, DRK Landesgeschäftsführer Nils Möller und Hessens' DRK Präsident Norbert Södler.

Wie modern muss Rettungsdienst sein?

Am zweiten Veranstaltungstag des DRK-Rettungsdienstsymposiums in Hohenroda hörten die Gäste Referenten zum Thema, wie modern der Rettungsdienst in Zukunft sein muss. Eine Empfehlung war die Integration von Gesundheitsmanagement in Betrieben. Dieses müsse, um erfolgreich zu sein, von der Führungsebene angestoßen werden. Außerdem wurden Möglichkeiten vorgestellt, wie Digitalisierung gewinnbringend im Personal-Recruiting eingesetzt werden kann.

Einen niedrigschwelligen Einstieg in die Praxis von Pflege und Rettungsdienst präsentierte Markus Müller von der DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH, Marburg. In einem Pilotprojekt wurden unter 18-jährige mit einem angepassten Konzept in Tätigkeiten des Pflegeberufes und im Rettungsdienst eingeführt. Die ersten Erfolge seien vielversprechend, so Müller in seinem Vortrag.

PD Dr. Enno Swart vom Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Magdeburg stellte erste Ergebnisse aus seiner aktuellen Studie vor. Sie soll eine empirische Basis zur gezielten Fortentwicklung des Rettungsdienstes sein. Dabei werden Anlässe, Beteiligte, Prozesse und Strukturen des Rettungsdienstes analysiert und zugeordnet. Dr. Swart erläuterte, dass es beispielsweise bei den Patienten eine Unsicherheit in der Eigeneinschätzung der Beschwerden gebe und alternative Notrufnummern wie die 116 117 noch zu wenig bekannt seien.

Rettungsdienst muss Haltung zeigen

Der Rettungsdienst sei in der Notfallversorgung auch zur Kompensation sozialer Not gefordert. Prof. Dr. Gerhard Trabert von der Hochschule RheinMain plädierte in diesem Zusammenhang dafür, dass der Rettungsdienst Kenntnis hat über lokal vorhandene psychosoziale Beratungs- und Hilfsangebote. Risikofaktoren wie zum Beispiel die finanzielle Lebenssituation, Migrationshintergrund und Gewalterfahrung, besonders in Zusammenhang mit Sozialrassismus oder Rassismus erhöhen die Gefahr zu erkranken. Prof. Trabert unterstrich: „Wir haben im Rettungsdienst eine hohe soziale Verantwortung – auch für diese Menschen. Wir müssen Haltung zeigen und etwas tun!"

Internationale Exkurse zum Thema Rettungsdienst sind das Kennzeichen des DRK-Rettungsdienstsymposiums. Sie kamen dieses Jahr von Referenten aus Botswana zum Thema Luftrettung und zum Rettungsdienst in der Türkei.

Das 20. DRK-Rettungsdienstsymposium findet am 12. und 13. November 2020 in Hohenroda statt und trägt das Motto „Ideen braucht das Land!". Anmeldungen sind bereits möglich unter:

sarah.dall@drk-hessen.de

GiP

Kai Klose verlieh den diesjährigen Hessischen Integrationspreis an das Theaterprojekt „Meschugge“ aus dem DRK in Offenbach.

Wiesbaden/Offenbach

Kai Klose verleiht Integrationspreis an DRK-Projekt

Sozialminister Kai Klose hat im Namen der Landesregierung den Hessischen Integrationspreis 2019 verliehen. Erstplatzierter ist das seit 2015 existierende Projekt HeRoes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Für Gleichberechtigung“ aus dem DRK-Kreisverband Offenbach. „Wir prämieren mit diesem Preis herausragende Projekte und Maßnahmen, die die Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit aller in Hessen lebenden Menschen stärken“ so Sozialminister Kai Klose. Der erste Platz ging an das HeRoes-Theaterprojekt „Meschugge – Der Hass, der uns spaltet, geht uns alle etwas an“. Es thematisiert die Zunahme antisemitischer Meinungen und Haltungen bei Jugendlichen an Schulen. Es regt an, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und darüber zu reflektieren, wie man Gewalt verhindern und dagegen präventiv vorgehen kann. Mit dem zweiten Platz wurden fünf Projekte aus Dreieich, Gießen, Frankfurt, Fulda und Kassel ausgezeichnet. Zwei Projekte aus Marburg und Frankfurt errangen den dritten Platz. HMdIS/GiP

Wiesbaden/Fritzlar

Save the Date!

Betreuungsdienst Symposium Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Hessen e.V.

Am 26. September 2020 veranstaltet der DRK-Landesverband Hessen e.V. im nordhessischen Fritzlar ein Betreuungsdienst-Symposium zum Thema: „Innovationen für die Zukunft“. Ziel dabei ist, eine fach- und organisationsübergreifende Veranstaltung für den Austausch von Erfahrungen und Wissen zu bieten. Hierzu möchten wir Sie bereits jetzt herzlich einladen, sich den Termin vorzumerken. Unter dem Thema „Innovationen für die Zukunft“ wollen wir neue, spannende Entwicklungen im Fachdienst Betreuungsdienst aufgreifen und Sie einladen, sich mit uns am 26.09.2020 Gedanken um den Betreuungsdienst der Zukunft zu machen.

Die gesellschaftlichen Megatrends wie Digitalisierung, demographischer Wandel und auch der Klimawandel fordern von allen Verantwortlichen im Bevölkerungsschutz das stete Bemühen um Weiterentwicklung und Verbesserung – und hierzu soll unsere Veranstaltung einen Impuls geben. Freuen Sie sich darauf!

Weitere Informationen zur Anreise, Anmeldung und Tagesordnung finden Sie schon bald auf der Website des DRK-Landesverbandes Hessen e.V.: www.drk-hessen.de.

Hanau

Festakt zu 150 Jahren Rotes Kreuz in Hanau: „Tradition. Heute. Und in Zukunft“

Das DRK in Hanau nutzte das gesamte Jahr 2019 aus, um sein 150-jähriges Bestehen gebührend und gleich auf mehreren Ebenen zu feiern. Im Oktober lud die Kreisverbandsspitze zum Festakt im Bürgerhaus Wolfgang.

Dank des Engagements und kontinuierlichen Einsatzes aller Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat das DRK-Hanau heute eine große Vielfalt an Leistungen im Angebot, sowohl traditionelle als auch zukunftsorientierte.
Nach der Begrüßungsrede durch die Kreisvorsitzende Susanne Simmler folgten die Grußworte aus der Politik – per Videobotschaft – von den beiden Bundestagsabgeordneten Dr. Katja Leikert und Dr. Sascha Raabe, vom Hessischen Innenminister Peter Beuth, von den Landtagsabgeordneten Christoph Degen, Heiko Kasseckert und Max Schad, von Landrat Thorsten Stolz und Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky.
Auch der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen Norbert Södler war gekommen und überbrachte nicht nur ein Grußwort und ein Geschenk. Zusätzlich verlieh er dem Kreisverband die Henry-Dunant-Plakette des Deutschen Roten Kreuzes.

Susanne Simmler – Kreisvorsitzende des DRK in Hanau – erhält im Rahmen des Festaktes zum 150-jährigen Bestehen des Kreisverbandes die Henry-Dunant-Plakette des Deutschen Roten Kreuzes aus den Händen von Hessens DRK-Präsident Norbert Södler.

Sieger aus Malwettbewerb gewürdigt

Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens hatte der Kreisverband im Sommer unter dem Titel „Was macht eigentlich das Rote Kreuz?“ alle 3. Klassen der Grundschulen im Altkreis Hanau zu einem Malwettbewerb geladen. Einige Klassen waren der Einladung gefolgt und erhielten eine große Leinwand und Farben zur Umsetzung ihrer Ideen.
Den ersten Preis gewann die Klasse 3a unter Leitung ihrer Kunstlehrerin Brigitte Hirschfeld von der Paul Maar Schule Nidderau. Sie waren beim Festakt vor Ort und freuten sich über einen Beitrag für ihre Klassenkasse.

Bronzebüste von Dr. Louis Appia

Dr. Louis Appia war Mitbegründer der Rotkreuzbewegung und gebürtiger Hanauer. Bereits zu seinem 200. Geburtstag im Jahr 2018 feierte das DRK-Hanau. Zum Jubiläum dieses Jahr enthüllten Bertrand Pictet, ein Nachfahre Louis Appias und Roger Durand von der Appia-Gesellschaft aus Genf eine Bronzebüste von Dr. Appia.
Abschluss des Jubiläumsfestaktes bildete schließlich noch eine „Talk-Runde“ zum ehrenamtlichen Engagement im DRK-Kreisverband mit Moderation Yvonne Backhaus Arnold. KV/GiP

Frankfurt

DRK erhält Hessischen Katastrophenschutzpreis 2019

Im Oktober überreichte Innenminister Peter Beuth auf dem Gelände des Industrieparks Höchst in Frankfurt den Hessischen Katastrophenschutzpreis. Die Siegestrophäe inklusive des Preisgeldes in Höhe von 5.000 Euro erhielt dieses Jahr der DRK-Kreisverband Hochtaunus. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Freiwillige Feuerwehr Marburg (3.000 Euro) sowie der JUH-Regionalverband Offenbach (2.000 Euro).

„Der Hessische Katastrophenschutzpreis zeigt beispielhaft das großartige Engagement und vielfältige Innovationspotenzial der rund 23.000 ehrenamtlichen Einsatzkräfte hessenweit“, so Innenminister Peter Beuth bei der Verleihung. Der siegreiche DRK-Kreisverband Hochtaunus stärkt seine jungen Führungskräfte seit dem Jahr 2017 mit dem Konzept „DRK-Einsatzleiter“, das für einen einheitlichen Ausbildungsstand steht und so Handlungssicherheit in Einsatzsituationen sicherstellt.

Dabei werden theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, ein Einblick in die Strukturen des Katastrophenschutzes gegeben, Ergänzungsausbildungen durchgeführt und der sichere Umgang mit Gesetzen geübt. Unterstützt wird diese Zusatzausbildung mit Planspielen, Betreuungsübungen, Coaching oder Nachbesprechungen von Einsätzen. Damit sollen junge Führungskräfte an ihre wichtige Aufgabe herangeführt und im Umgang mit den unterschiedlichsten Situationen gestärkt werden, um so die nötige Sicherheit für die Arbeit an der Einsatzstelle zu erlangen.

Der Katastrophenschutzpreis, der in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben wurde, würdigt herausragendes Engagement in den Einheiten und Einrichtungen des Hessischen Katastrophenschutzes. Für die diesjährige Auflage des Preises waren 25 Bewerbungen eingegangen.

HMdIS/GiP

DRK-Hochtaunus erhält diesjährigen hessischen Katastrophenschutzpreis (v.li.): Hessens DRK-Präsident Norbert Södler, Rotkreuzbeauftragter Uwe Riehl, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter Stefan Osthoff, Kreisbereitschaftsleiter Mark Henning und Hessens Innenminister Peter Beuth.

Wiesbaden – Hessen

Hessischer Elisabeth Preis für SOZIALES 2020: „Einsamkeit – Mittendrin, nicht außen vor“

Der Hessische Elisabeth Preis für SOZIALES möchte in diesem Jahr Bewerberinnen und Bewerber ansprechen, die Menschen Brücken in die Gesellschaft bauen, ihnen helfen, in schwierigen Lebenslagen wieder Kontakt in die Gesellschaft zu knüpfen, sich als Teil einer Gruppe zu fühlen, der geschätzt wird und Anerkennung und Unterstützung erfährt.
Soziale Beziehungen und Integration sind wichtig für das persönliche Wohlbefinden und für die Gesundheit. Einsamkeit kann in bestimmten Lebensphasen vorübergehend empfunden werden. Schwierig ist es für die Betroffenen jedoch, wenn sich das Gefühl der Einsamkeit verfestigt.
Bewerben können sich Personen und Organisationen, die sich mit ihren Ideen und Angeboten dafür einsetzen, um Menschen, die sich einsam fühlen oder sozial isoliert sind, wieder in die Gesellschaft zu integrieren oder vor Vereinsamung zu schützen.
Die Initiativen, Angebote oder Projekte sollen mindestens eine der folgenden Zielsetzungen verfolgen:

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung von sozialer Isolation,
- Verbesserung der Lebenslage von Menschen, die einsam sind,
- Stärkung der Selbsthilfe, des freiwilligen Engagements, bzw. des Dialogs zwischen Betroffenen, gesellschaftlichen Gruppen, Politik und Verwaltung,

Entwicklung von Maßnahmen zur Prävention von Vereinsamung und sozialer Isolation.
Informationen zu Kriterien sowie den Bewerbungsbogen können Sie hier herunterladen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte digital bis zum 31. Januar 2020 an: bewerbung@hessischer-elisabethpreis.de GiP

Fritzlar

Informationswoche in Fritzlar

Die DRK-Landesverstärkung Hessen lädt zu ihrer Informationswoche von 19. bis 27. September 2020 ein. Angesprochen sind alle Interessierten, wie Mitarbeitende von Ministerien, Regierungspräsidien und Unteren KatS-Behörden, im KatS mitwirkende Hilfsorganisationen, Helferinnen und Helfer sowie Führungskräfte.
In diesem Zeitraum können sich die Besucher über die Landesverstärkung informieren und sich von der Leistungsfähigkeit und den technischen Möglichkeiten (Räume, Fahrzeuge und Ausstattung) ein Bild machen.
Anmeldungen sind ab sofort möglich bei: Thomas.Hanschke@drk-hessen.de
Nach Terminabsprache kann auch in diesem Zeitraum eine Tagung in der Landesverstärkung in Fritzlar veranstaltet werden. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25 Personen.

Frankfurt

Vernetzungskonferenz „Bembel und Baklava“

Bei der Vernetzungskonferenz „Bembel und Baklava“ diskutierten die Teilnehmenden über Pluralismus und wie Integration gelingen kann, damit sich eingewanderte Menschen zugehörig fühlen.

Vertreterinnen des DRK-Landesverbandes Hessen führten eines der Diskussionsforen am Nachmittag. Dabei ging es um Zugehörigkeit im Ehrenamt.

„Dazugehören“ war eines der Schlüsselwörter bei der Vernetzungskonferenz „Bembel und Baklava“, die am 7. November in Frankfurt stattfand. Organisatoren waren das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unter Mitwirkung der Integrationsvertragspartner Bildungsstätte Anne Frank, Hessischer Jugendring, Verband binationaler Familien und Partnerschaften und dem Deutschen Roten Kreuz, Landesverband Hessen. Dabei betonte Sozial- und Integrationsminister Kai Klose: „Wir wollen die Zugehörigkeit und den Zusammenhalt aller in Hessen lebenden Menschen stärken und wir wissen, das geht nur gemeinsam mit der Zivilgesellschaft.“

Die Konferenz warf einen Blick darauf, wie sich Zugehörigkeiten und Identitäten entwickeln und was Gesellschaft und Staat ändern müssen, damit sich ein zeitgemäßes gesellschaftliches Selbstbild in Hessen etabliert, das einer vielfältigen Bevölkerung gerecht wird. Nils Möller, Geschäftsführer des DRK Landesverbandes, stellte die Grundlage des Integrationsvertrages des DRK mit dem Land dar, „ob sich jemand zugehörig fühlt, hängt vor allem von sozialer Anerkennung und sozialer Integration ab. Eine ehrenamtliche Tätigkeit ermöglicht Menschen den direkten Kontakt zu ihrem lokalen Umfeld und schweißt zusammen – unabhängig von Fragen nach der Herkunft“.

Dazugehören im Fokus

Diskussionsforen und Gruppengespräche dienten am Nachmittag dazu, weiter an den Thesen und Fragen zu arbeiten – getreu dem Veranstaltungsmotto bei Bembel und Baklava.

Vertreterinnen des DRK Landesverbandes Hessen arbeiteten gemeinsam mit interessierten Teilnehmenden aus Verbänden und Verwaltung am Thema „Mittendrin statt nur dabei – Dazugehören im Ehrenamt“. Yasmin Chaouli berichtete dafür zunächst von den Erfahrungen, die bisher im DRK-Projekt Join Ehrenamt gesammelt werden konnten. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Michael May von der Hochschule RheinMain Forschungsergebnisse zu Engagement-Interessen und -Formen zugewanderter Menschen dar und ergänzte damit die Erkenntnisse von Join Ehrenamt.

In Form eines World Cafés diskutierten die Teilnehmenden die Möglichkeiten der Realisation des „Dazugehörens“. Neben dem Gewinnen und Begleiten von Neuzugewanderten ging es dabei vor allem auch um schwierige Aspekte in der Zusammenarbeit, wie bspw. Formalitäten im Ehrenamt, die Hindernis und Notwendigkeit zugleich sind, oder auch um den Umgang mit neuen Ideen im ehrenamtlichen Bereich eines eingespielten Verbands.

B.K./GiP.

Grünberg

Notfalldarstellung des JRK Hessen gestaltet Lehrkräftefortbildung der Unfallkasse Hessen

Es war ein aufregender und spannender Tag für die Notfalldarstellung und das JRK Hessen. Im Rahmen der Jahresfortbildung der Unfallkasse Hessen konnten vierzig Lehrkräfte, die Schulsanitätsdienste an ihren Schulen leiten, einen ganz Tag lang schauen und selbst üben, was man im Schulsanitätsdienst außer Erste Hilfe mit den Schüler*innen Spannendes machen kann.

Hierzu hat Andreas Ehrhard, stellvertretender Landesbeauftragter Notfalldarstellung, eigens ein Ausbildungskonzept entwickelt. Zusammen mit dem Landesbeauftragten Mario Monin und dem JRK-Landesleiter Michael Bartel konnten die Teilnehmer*innen in drei verschiedenen Workshops lernen und direkt üben, wie man Schürf- und Schnittwunden schminkt. Damit sie mit ihren Schulsanis noch effektiver direkt üben können, bekamen alle ein kleines Schminkset für den sofortigen Einsatz an ihren Schulen in der nächsten SSD-Stunde. Die Begeisterung war sehr groß, vor allem, als es galt, mit einfachen Handgriffen eine realistisch aussehende Verletzung zu schminken.

Weil das Konzept auf so viel Begeisterung auf allen Seiten stieß, ist es nun ein fester Bestandteil des JRK-Seminarprogramms 2020 und steht allen offen, die mit Schulsanitätsdiensten arbeiten. Das Tagesseminar findet am 19. September 2020 in Rüsselsheim statt und kann auch von Lehrkräften besucht werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter jrk-hessen.de

S.H/GiP

Alle teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer sind in Grünberg konzentriert und eifrig bei der Sache, um den Umgang mit den Schminkmaterialen für den Schulsanitätsdienst zu erlernen.

Hanau

Besuch aus Asien

Eine chinesische Delegation besichtigte im Oktober gemeinsam mit dem DRK Landesverband Hessen e.V. die Hanauer Hauptwache der DRK Rettungsdienst Main Kinzig gGmbH. Neben den Räumlichkeiten begutachteten die Gäste aus Fernost auch die vorgehaltenen Rettungsmitteltypen mit großem Interesse.

M.F./GiP

Eine chinesische Delegation stattete dem DRK Rettungsdienst Main Kinzig einen Besuch ab.

Wiesbaden

Volunta Jahresempfang: Freiwilligkeit steht im Vordergrund

Im Oktober lud die Volunta gGmbH zu ihrem ersten Jahresempfang in die Orangerie Aukamm nach Wiesbaden.
Axel Eppich, Volunta-Stabsstellenleiter Politik und Gesellschaft, begrüßte als Moderator führende Vertreterinnen und Vertreter aus der Landespolitik, Träger von Freiwilligendiensten sowie Vorstände und Geschäftsführende aus den Rotkreuz-Kreisverbänden.
Das Thema „Sind Freiwillige Arbeitnehmer?“ leitete durch den Abend und spiegelte sich auch in den Reden wider, gehalten von Nils Möller – Geschäftsführer des DRK Landesverband Hessen e.V., Nancy Faeser – Vorsitzende der SPD Hessen sowie Vorsitzende der Landtagsfraktion, Philip Krämer – Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen und Hartmut Brombach – Abteilungsleiter Freiwilligendienste Internationaler Bund.

DRK-Kreisgeschäftsführer und Landesgeschäftsführer Nils Möller (re.) beim Volunta Jahresempfang in Wiesbaden mit Hans Menger (3.v.li.) – stv. Geschäftsführer Volunta.

Das Festhalten am Grundsätzlichen lohnt sich

Manchmal lohne sich das Festhalten am Grundsätzlichen, lobte Hartmut Brombach und beglückwünschte Volunta-Geschäftsführer Peter Battenberg zum Durchhaltevermögen in Sachen Umsatzsteuerbefreiung für das FSJ. „Viele Tätigkeiten, die Freiwillige machen, könnten auch erwerbstätig durchgeführt werden. Das Besondere an der Freiwilligkeit sei aber, auf eine Alternative zu verzichten“, führte er aus. „Freiwilligendienste müssen in ihrer ganzen Bedeutung (Bürgerschaftliches Engagement und Bildung!) bekannt gemacht werden“, so Brombach.

Orientierung mit Werten ist wichtig in der heutigen Zeit

Nancy Faeser von der SPD legte in ihrer Rede ein Bekenntnis für die Freiwilligendienste ab, denn sie ermöglichen früh, was man für Gesellschaft leisten und was man zurückgeben kann. In der Tat seien Freiwillige keine Arbeitnehmer/-innen, die Umsatzsteuerbefreiung deshalb richtig. Die Politik sieht sie vielmehr in der Verpflichtung, das FSJ zu stärken, z.B. durch das Teilzeit-Angebot, durch das Bekenntnis zur Freiwilligkeit und die Ablehnung des Pflichtdienstes sowie eine angemessene Entschädigung der Freiwilligen. Das FSJ, so Faeser, sei eine Eintrittskarte in soziale Berufe. Sie hatte auch gleich Ideen dabei: die doppelte Anrechnung als Wartesemester, die Anerkennung bei der Ausbildung und beim Realschulabschluss.
Der Grünen-Politiker Philip Krämer, selbst ehemaliger Freiwilliger, stellte fest, dass Freiwilligendienste das Rückgrat der Demokratie stärken und den Gegensatz zum Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft markieren.
Nils Möller, Volunta-Gesellschafter und Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes, ließ in seiner Rede die Geschichte der Volunta Revue passieren und bemerkte: „Wir sind weit gekommen, weiter gekommen, als viele vielleicht gedacht haben.“ Er stellte auch klar, dass das FSJ

Fortsetzung →

kein klassisches Arbeitsverhältnis ist, sondern ein Dienstverhältnis eigener Art. Die Umsatzsteuerklage der Volunta beinhalte eine substanzielle Frage der Freiwilligendienste und war deshalb wichtig. Er benannte auch die drängenden Zukunftsthemen: wie erreichen wir junge Menschen? Wie können wir dem Fachkräftemangel begegnen, wie integrieren wir Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiographie. Schließlich sei es das Ziel, nicht nur die gut beschulte Masse zu erreichen, sondern die Breite der Gesellschaft in ihrer ganzen Vielfalt, so Möller.

Pünktlich zum Jahresempfang wurde die Broschüre „Umsatzsteuerbefreiung für das Freiwillige Soziale Jahr – Wegweisendes Urteil“ vorgestellt. Sie enthält die wesentlichen Informationen zum Hergang des Klageverfahrens und fasst die Bedeutung des Urteils des Hessischen Finanzgerichtes zur Umsatzsteuerbefreiung des FSJ für die Praxis zusammen. Die Broschüre ist erhältlich unter: petra.schroede@volunta.de C.O./GiP

Fritzlar

Neue Multiplikatoren für den Betreuungsdienst

Am 7. Dezember veranstaltete der DRK-Bundesverband im nordhessischen Fritzlar eine von vier Multiplikatorenschulungen für die neue Ausbildungsordnung im Betreuungsdienst.

Diese sieht erstmals ein bundesweit verpflichtendes und einheitliches Curriculum für die Einsatzkräfteausbildung vor. 17 der insgesamt 24 Teilnehmer kamen aus hessischen DRK-Kreisverbänden.

Die nächsten Schulungstermine sind am 22.02.2020 in Dresden und am 29.02.2020 in Bensheim. H.S./GiP

Die Teilnehmer der DRK-Multiplikatorenschulung für die Ausbilder-Lehrgänge im Betreuungsdienst kamen dieses Mal nach Fritzlar zur DRK-Landesverstärkung Hessen.

DRK Weihnachtskarte 2019

Dieses Jahr wünscht der DRK-Landesverband mit drei niedlichen Weihnachtsmützen schöne Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr 2020!

Verleihung des Nationalen Integrationspreises, bei dem das LVH-Projekt „Join Ehrenamt“ zwar leer ausging, jedoch Vertreterinnen die Veranstaltung miterleben konnten.

„Das Projekt „IQ – Apotheker für die Zukunft“ zeigt, wie Integration gelingen kann.“

Berlin

Nationaler Integrationspreis 2019

Zum diesjährigen Nationalen Integrationspreis, der im November im Kanzleramt überreicht wurde, war auch das LVH-Projekt „Join Ehrenamt“ vorgeschlagen. Vertreterinnen aus dem DRK-Landesverband Hessen reisten nach Berlin, um live dabei zu sein. Zu diesem Preis sind 33 Institutionen und Organisationen vorschlagsberechtigt. „Join Ehrenamt“ war von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege nominiert.

Gewonnen hat das Projekt „IQ – Apotheker für die Zukunft“. Es führt Zugewanderte durch gute Qualifizierung in den Beruf. Die Abkürzung „IQ“ steht für „Integration durch Qualifizierung“, ein Förderprogramm, das die Arbeitsmarktchancen von Menschen mit Migrationsgeschichte verbessern möchte. In diesem Rahmen wurde das Projekt „Apotheker für die Zukunft“ durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Bisher gab es vier Kurse, bei denen sich insgesamt 56 Teilnehmende qualifiziert haben und die Approbation erreichen konnten.

Bundeskanzlerin Merkel gratulierte im November allen am Projekt Beteiligten zum Integrationspreis. „Es zeigt, wie Integration gelingen kann. Es zeigt vor allem auch, wie wertvoll es ist, wenn Geflüchtete ihr Wissen und ihr Können bei uns anwenden können“, so Merkel.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und soll die Preisträger einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. BR/GiP

Bontkirchen

„Verletzter Fahrradfahrer im Wald. Verdacht auf Unterarmfraktur.“

Im Oktober trafen sich die Bergwacht-Jugendgruppen Bad Wildungen und Willingen im westfälischen Bontkirchen zur 24-Stundenübung. Dabei sollte in unwegsamem Gelände verunglückten Personen geholfen werden. Durchgespielt wurde der komplette Einsatz „wie bei den Großen“ von der Alarmierung bis hin zum Abtransport.

Die 20 Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 16 Jahren suchten vermisste Personen, versorgten verschiedene Knochenbrüche und halfen Verletzen aus ihrer misslichen Lage. So konnten sie ihr in den Gruppenstunden erlangtes Wissen praktisch anwenden. Dies bedeutete auch, dass sie zunächst auf einer Karte mit den Hinweisen der Leitstelle, in einer fremden Umgebung, den Aufenthaltsort des Patienten und den Weg dorthin eruieren mussten. Am Einsatzort wurden die Einsatzkräfte eingeteilt. Die Retter kümmerten sich um die Verletzungen des Patienten. Die Sicherer luden vom Gerätewagen-Bergrettung die Rettungsmittel wie Gebirgstrage und Schleifkorb mit Vakuummatratze und –schiene ab und brachten sie zum Verletzten. Der Einsatzleiter sorgte für einen sicheren und reibungslosen Ablauf und kümmerte sich schon um den Rückweg zum Rettungsdienst.

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz: Im Anschluss wurde Material und Fahrzeug von der gesamten Mannschaft gereinigt und aufgefüllt, sodass es für den nächsten Einsatz gerüstet war. Für viele war nach dieser Übung klar, dass, wenn sie 18 Jahre alt sind, sie in die Bereitschaft wechseln, um tatsächlich Verunglückten zu helfen. D.S./GiP

Bergwacht Jugend Hessen übte Einsatz in Nordrhein-Westfalen.

Bad Zwesten

OV Bad Zwesten feiert 50 Jahre Bestehen

Das DRK in Bad Zwesten, KV Schwalm-Eder, feierte im Oktober sein 50. Jubiläum. Im Februar 1969 startete ein Erste Hilfe Kurs mit 80 (!) Teilnehmern. Daraus entwickelte sich der Sanitätszug „Zwesten 2“, der zunächst der Bereitschaft Borken angehörte. Schon bald gründete sich ein eigener Ortsverein mit Heinrich Haupt als ersten Vorsitzenden. Er leitete den Ortsverein für fast 40 Jahre.

Die jetzige Vorsitzende Marina Manß organisierte die diesjährige Jubiläumsfeier. Die Feier war kurzweilig gestaltet und der geeignete Rahmen für Auszeichnungen von verdienten Ehrenamtlichen: Simon Suchy erhielt die Auszeichnungsspange für 30 Jahre aktive Dienstjahre, für 40 aktive Jahre erhielt Christa Hommel die goldene Ehrennadel. Freia Albrecht-Grede wurde für 50 aktive Dienstjahre gewürdigt. Ingrid Junghans, Dorothea Stiegel und Achim Hempeler wurden für 50 Jahre Fördermitgliedschaft geehrt.

Den Ehrenbrief des Landes Hessen erhielten Freia Albrecht-Grede, Christa Hommel und Heinrich Haupt aus den Händen von Landrat Winfried Becker für ihr besonderes freiwilliges Engagement. OV/GiP

Biedenkopf

Mitarbeiter hinterlassen ihre Spuren im DRK-Krankenhaus Biedenkopf

Gewinner des Fotowettbewerbes des DRK-Biedenkopf: hintere Reihe: Werner Bergener, Vorstandsvorsitzende A. Cornelia Bönnighausen mit Bild von Irina Kutela, Denise Heimbach und Mitglied des Betriebsrats Alexander Sohn mit Bild von Anika Schuhmann. Vordere Reihe: Ina Conrad-Sure und Marion Jung-Achenbach. Es fehlen die Gewinner Dagmar Müller, Anika Schuhmann und Irina Kutela.

„Damit die Flure im Krankenhaus attraktiver gestaltet und somit das Wohlfühlpotential für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter gesteigert wird, haben der Betriebsrat und der Vorstand einen Fotowettbewerb initiiert“, so A. Cornelia Bönnighausen, Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes Biedenkopf e.V..

Jeder Mitarbeiter durfte selbst gemachte Fotos in den Kategorien Landschaft, Tiere sowie Stillleben einreichen. Insgesamt erhielt der Betriebsrat über 500 Bilder. Nachdem die Fotos auf Qualität geprüft wurden, ging es zur anonymen Abstimmung unter den Mitarbeitenden.

Es war zu keiner Zeit ersichtlich, wer das Foto geschossen hatte. Die Gewinnerbilder von Werner Bergener, Denise Heimbach, Marion Jung-Achenbach, Anika Schuhmann, Dagmar Müller, Irina Kutela und Ina Conrad-Sure hängen jetzt nicht nur in den Fluren des DRK-Krankenhauses, sondern die Hobbyfotografen bekamen eine tolle Prämie, wobei sich einige Kollegen gleich mehrfach freuen konnten. Für den ersten Platz gab es 300 Euro, für den zweiten Platz 200 Euro und für den dritten Platz 100 Euro. Es wurden aber nicht nur die Gewinnerbilder, sondern insgesamt 30 Bilder im Krankenhaus aufgehängt,

Jetzt werden die Patienten, Familienangehörige und Besucher beispielsweise optisch auf eine Berghütte in Österreich entführt, auf der ein leckerer Germknödel serviert wird, auf eine spannende Safari in Afrika, auf der ein Löwe im Dickicht lauert oder in eine Altstadt mit Flair.

Krankenhaus und Seniorenheime verschönert

„Es waren so viele tolle Bilder dabei und es gab enormes Feedback von Patienten und Mitarbeitern, so dass wir weitere 30 Acryldrucke anfertigen lassen werden. Dabei dürfen die Mitarbeiter der unterschiedlichen Abteilungen auswählen, welche Bilder ihnen gefallen. Zudem wird nicht nur unser Krankenhaus, sondern auch unsere Seniorenheime Lahnaue und Wallau ausgestattet“, so A. Cornelia Bönnighausen. I.C.S./GiP

Biedenkopf

Ist denn schon Weihnachten?

Anlässlich des Tags der offenen Tür im Oktober präsentierten sich die Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes Biedenkopf erstmals im einheitlichen Look mit neuem Logo auf der Brust. „Wir wollen als DRK Biedenkopf erkennbar sein und mit unserem neuen Outfit das Wir-Gefühl stärken“, so Personalleiter Sebastian Spies.

Als kleines Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz durften sich die rund 400 Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes Biedenkopf e.V. ein Kleidungsstück aussuchen, welches sie von ihrem Arbeitgeber geschenkt bekommen und in ihrer Freizeit nach Lust und Laune tragen können.

> *„Wir wollen erkennbar sein und mit unserem neuen Outfit das Wir-Gefühl stärken.“*

Zur Auswahl standen Fleecejacken sowie Polos, jeweils in den Farben blau und rot, wobei sich aufgrund der Jahreszeit viele für eine kuschelige Fleecejacke entschieden. Insgesamt wurden schon ca. 80 Mitarbeiter ausgestattet, die restliche Kleidung ist bereits bestellt und wird von Creative Stick Design, einem kleinen Unternehmen aus Biedenkopf, welches sich auf Textilbestickung spezialisiert hat, in Kürze geliefert. „Uns war es wichtig, eine heimische Firma ins Boot zu holen. Die Wege sind kurz und wir bekommen alles aus einer Hand“, so Sebastian Spies.

I.C.S./GiP

Der DRK Kreisverband Biedenkopf bedankte sich bei allen Mitarbeitenden mit einem Geschenk zum Anziehen.

Ausgezeichnetes DRK-Projekt in Kassel: Petra Kaufmann (v.li.) – ehrenamtliche Helferin, Bodo Wagner – ehrenamtlicher Helfer, Sozialminister Kai Klose, Mahoud Moheb – ehrenamtlicher Helfer, Dr. med. Sabine Kress – stellv. Vorsitzende DRK Kreisverband Kassel-Wolfhagen e. V. und Ilona Friedrich – Sozialdezernentin Kassel.

„Der „Schreib- und Informationsservice“ hilft beim täglichen Schriftverkehr.

Kassel/Wiesbaden

Landesauszeichnung für DRK in Kassel

Am Internationalen Tag des Ehrenamts verlieh Sozial- und Integrationsminister Kai Klose am 5. Dezember an neun Gruppen und acht Einzelpersonen die Landesauszeichnung für soziales Bürgerengagement. Darunter war auch das neue Angebot „Schreib- und Informationsservice“ des DRK-Stadtteiltreffs aus dem KV Kassel-Wolfhagen.

DRK Stadtteiltreff Mombach ist eine zentrale Begegnungs-, Bildungs- u. Beratungseinrichtung mit dem Schwerpunkt der offenen Seniorenarbeit in der Kasseler Nordstadt. Das breitgefächerte Angebot wird von vielen Menschen, auch über den Stadtteil hinaus, rege genutzt.

Der „Schreib- und Informationsservice“ ist ein Angebot des Stadtteiltreffs und wird von ehrenamtlich Engagierten getragen. Sie helfen Seniorinnen und Senioren, die Schwierigkeiten damit haben, ihren täglichen Schriftverkehr zu verstehen und zu bearbeiten.

Die Geehrten erhielten neben der Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ in Form einer Skulptur auch ein finanzielles Dankeschön in Höhe von 500 Euro für ihren Verein. HMdSI/GiP

Romrod

Opfer in Rauch und Flammen gefangen

70 Beteiligte mimten Ende Oktober die vermeintlichen Opfer bei einer Großübung in Romrod. Gemeinsam mit einem Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Romrod organisierten fünfzig Kräfte des DRK die Rettungskette. Das Szenario sah einen Brand in dem neuen Seniorenwohnheim in der Ortsmitte vor, bei dem es mehrere Verletzte gab.

„Das Feuer brach im zweiten Obergeschoss aus und schloss mehrere Bewohner in Rauch und Flammen ein“, schilderte einer der Übungsinitiatoren Ulf Immo Bovensmann vom Alsfelder DRK-Kreisverband das Ausmaß. Um exakt 15:37 Uhr schrillte der Alarm bei den Helfern. Alarmiert wurden der erste Betreuungszug und der zweite Sanitätszug des Vogelsbergkreises. Daraufhin machten sich Rettungswagen, Krankentransporter sowie Spezialfahrzeuge auf den Weg in die Schlossstadt. Wie Zugführer Heiko Heilbronn schilderte, retteten mehrere Feuerwehrtrupps mit Atemschutzgeräten die von Rauch und Flammen eingeschlossenen Bewohner. Direkt an dem Seniorenheim richteten die Rettungskräfte eine Patientenablage ein. Die weitere Versorgung fand im Feuerwehrhaus der Stadt Romrod statt. Dort wurden die Patienten für den weiteren Transport in ein Krankenhaus behandelt, unter anderem durch den DRK-Arzt Dr. Michael Grün aus Mücke. Im Rahmen der Übung war das DRK-Heim Romrod unter der Führung von Jürgen Horn die Betreuungsstelle. Im Anschluss der Übung zogen die Beteiligten ein durchweg positives Fazit. P.W./GiP

DRK Romrod stemmt Großübung in brennendem Seniorenheim.

Hersfeld

Tag der Begegnung in Hersfeld

Zum vierten Mal trafen sich ehrenamtliche Rotkreuzler der Wohlfahrts- und Sozialarbeit aus verschiedenen Ortsvereinen zum Tag der Begegnung. Musikalisch umrahmte das Treffen der junge Chor der Grundschule Landeck. Im Anschluss ließ man das Jahr Revue passieren. Ein Hauptthema war der Hessentag in Hersfeld mit dem Einsatz auf dem Platz der Hilfsorganisationen. So waren die Therapiehunde, die Gymnastikgruppe Schenklengsfeld und viele Helferinnen beim Austeilen der Rotkreuzeimer oder am Infostand im Einsatz. Die Landesleiterin der DRK-Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Adelheid Schultheiß, hatte Dankesurkunden für die Therapiehundeteams und die Ernennung zur Prüferin bei Therapiehunden für Elvira Reinmüller im Gepäck. Aus dem Kreisverband Schwalm-Eder war Dorothea Hafermas mit Lucky anwesend. Nach langjährigem Einsatz als Therapiehund wurde Lucky in den „Ruhestand“ verabschiedet.

G.E./GiP

Adelheid Schultheiß (re.) – DRK-Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – verabschiedet Dorothea Hafermas nach langjährigem Engagement mit ihrem Therapiehund „Lucky“.

Jürgen Schäfer, Susann Lach, Stefan Köhler, Jochen Ehlert, Anita Schröter, Wilfried Hagel, Kevin Schäfer, Karoline Kegelmann, Dietmar Schröter, Monika Böttcher, Shanequa Mc Gee, Christina Buchhold, Dragan Stojinov, Jörg Buchhold und Stefan Betz.

Maintal

Generationswechsel beim Maintaler Roten Kreuz

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des DRK-OV Maintal konnte Vorsitzender Joachim Ehlert einige prominente Gäst begrüßen: Die Bürgermeisterin Monika Böttcher, als Vertreter des Gemeindevorstandes von Niederdorfelden Stefan Köhler, die stellvertretende Vorsitzende des DRK Kreisverbandes Hanau Susann Lach, und den DRK Kreisgeschäftsführer Stefan Betz.
Die Bürgermeisterin bedankte sich bei den Helferinnen und Helfern des DRK für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohl der Maintaler Bevölkerung und sagte auch weiterhin die Unterstützung des DRK seitens der Stadt Maintal zu. Die Hauptthemenpunkte der Versammlung waren Ehrungen, Berichte und Wahlen. Die stellvertretende DRK Kreisvorsitzende Susann Lach nahm die Ehrungen der aktiven Mitglieder für Ihre langjährige Mitgliedschaft vor.

Für 5 Jahre wurden geehrt:
Christina Buchhold, Shanequa Mc Gee, Jörg Buchhold und Dragan Stojinov
Für 10 Jahre wurden geehrt:
Karoline Kegelmann, Karin Kaiser, Kevin Schäfer
Für 15 Jahre wurden geehrt:
Anita Schröter, Dietmar Schröter
Für 40 Jahre wurde geehrt:
Jürgen Schäfer
Für 60 Jahre wurde geehrt:
Jochen Ehlert
Für 65 Jahre wurde geehrt:
Wilfried Hagel

In seinem Bericht kündigte Jochen Ehlert einen Generationswechsel im Vorstand des Maintaler DRK an. Im Anschluss an die Berichte wurden die anstehenden Wahlen durchgeführt. Dem neu gewählten Vorstand gehören nun an:
Vorsitzende: Annett Fletterich
Stellv. Vorsitzender: Jürgen Schäfer
Schatzmeister: Dietmar Schröter
Stellv. Schatzmeister: Friedel Heumann
Schriftführerin: Martina Schäfer
Stellv. Schriftführer: Jörg Neumann
Beisitzer Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Neue Medien: Jörg Buchhold
Stellv. Beisitzer PR/ÖK/Neue Medien: Daniela Wolf
Beisitzer Niederdorfelden: Thomas Keiling
Stellv. Beisitzer NDF: Stefan Köhler
Kassenprüfer: Tanja Kretschmann, James Coulton, Kay-Uwe Tiedt

In ihren Ämtern wurde Bereitschaftsleiter Dragan Stojinov, sein Stellvertreter Robin Sporrer und als Sprecher der Damen vom „Treffpunkt 76“ Winfried George von der Versammlung bestätigt.
Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ hat die neu gewählte Vorsitzende des DRK Maintal, Annett Fletterich, Joachim Ehlert zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Friedel Heumann wurde Ehrenschatzmeister und Susi Richter und Winfried George wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auch Jürgen Schäfer wurde mit einer Laudatio für seine geleistete Arbeit als Bereitschaftsleiter gedankt.
Zum Abschluss dankte Joachim Ehlert für die Ehrung, er war gerne 10 Jahre Vorsitzender des DRK Maintal und er betonte, dass er ohne Unterstützung seiner Vorstandskollegen und der aktiven Mitglieder nicht das hätte leisten können, für das er heute gelobt wurde. OV/GiP

Marbach

50 Jahre Dienst am Nächsten

Mitte September feierte der DRK-Ortsverein Marbach sein 50-jähriges Jubiläum und zeitgleich die Fertigstellung des An- und Umbaus des Vereinshauses. Bei sehr schönem Wetter konnte der 1. Vorsitzende, Johannes Rippert, die anwesenden Besucher und Mitglieder des Vereins begrüßen. Darunter waren Carsten Froß – Bürgermeister der Gemeinde Petersberg, Christoph Schwab – Vorstandsvorsitzender des DRK Kreisverbandes Fulda und Kreisbereitschaftsleiter Christian Erwin.

In seiner Rede dankte Rippert den Mitgliedern des Ortsvereins für die geleistete Arbeit. In den An- und Umbau des Vereinshauses wurden

Jubiläum und Einweihung im DRK-Marbach: 1. Vorsitzender Johannes Rippert (li.) mit Vorstandsvorsitzendem des DRK Fulda – Christoph Schwab – bei der Scheckübergabe.

neben den anderen Einsätzen und Terminen über 1.200 Stunden in Eigenleistung investiert. Dazu kamen 4.200 Dienststunden, die bei Sanitätseinsätzen, Bluspenden, Verpflegungseinsätzen, der sozialen Arbeit und bei Aus- und Fortbildungen bereits bis Mitte des Jahres erbracht wurden. Finanzielle Unterstützung kam von der Gemeinde Petersberg.Christoph Schwab, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbandes DRK Fulda, überbrachte Glückwünsche und übereichte einen Scheck an den 1. Vorsitzenden. Nach der Segnung der neuen Räumlichkeiten durch Pfarrer Peter Ludwig startete die Besichtigung der neuen Räumlichkeiten. Im neuen Gruppenraum wurde eine Zeitreise von den Anfängen 1968 bis heute liebevoll dargestellt. OV/GiP

Marbach

Verdienstmedaille an OV Marbach

Bild links: Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen Norbert Södler überreicht Erika Krämer die Verdienstmedaille des DRK LV Hessen..

Bild rechts: Die zweite Verdienstmedaille erhielt Daniel Jahn aus den Händen von DRK-Präsident Norbert Södler..

Mit einer kleinen Feierstunde wurden am 3. November Erika Krämer und Daniel Jahn aus dem Ortsverein Marbach – KV Fulda – mit der Verdienstmedaille des Landesverbandes Hessen geehrt.

Nach der Eröffnung und einer kurzen Ansprache durch den 1. Vorsitzenden Johannes Rippert nahm DRK-Präsident Norbert Södler die Ehrungen vor. In seiner Rede hob er das Ehrenamt hervor und dass jeder Helfer wichtig sei, egal in welcher Form dieser sich einbringen könne. Die Auszeichnung soll ein Zeichen für die Wertschätzung der Mitglieder für ihre Leistungen sein. Die beiden Verdienstmedaillen überreichte Norbert Södler an Erika Krämer und Daniel Jahn. Beide Geehrten wussten bis zu dem Zeitpunkt der Namensnennung nicht, dass sie geehrt werden.

Frau Krämer ist seit 1992 im Ortsverein in vielen Bereichen tätig, z.B. beim Blutspenden aber auch als Hausmeisterin des DRK – Hauses. Durch die Um- und Anbauten in den vergangenen Jahren, aber besonders im letzten Jahr, war sie sehr eingespannt, aber auch immer zur Stelle, wenn ihre Hilfe benötigt wurde und wird.

Zur zweiten Ehrung konnte Herr Södler den Bereitschaftsleiter Herrn Daniel Jahn nach vorne bitten. Herr Jahn ist seit dem JRK und somit seit dem zarten Alter von 15 Jahren im Ortsverein. Dort war er bereits als Gruppenleiter tätig und später in der Bereitschaft. Im Ortsverein war er erst 2. Vorsitzender, anschließend 6 Jahre lang 1. Vorsitzender. Seit nunmehr fast 3 Jahren ist er als Bereitschaftsleiter aktiv. OV/GiP

Fulda

Donata Schenck zu Schweinsberg übernimmt Präsidentenamt von Prof. Dr. Martin Hessmann

(v.li.) Vorstandsvorsitzender Christoph Schwab, Justitiar Markus Schleicher, Kreisbereitschaftsleiter Christian Erwin, Präsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Vizepräsident Dr. Andreas Opitz und Schatzmeister Christoph Jordan.

Er hat das Rote Kreuz in der Domstadt und die daran hängende Familie mit mehr als 530 Ehrenamtlichen und über 900 Hauptamtlichen in den letzten zehn Jahren stark geprägt: Prof. Dr. Martin Hessmann, ehrenamtlicher Präsident des DRK Kreisverbands Fulda. Auf der Kreisversammlung 2019, die sich traditionell mit Zahlen, Daten und Fakten des abgelaufenen Geschäftsjahres beschäftigt, stand der Chirurg und Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Fulda deshalb im Mittelpunkt. Von den 48 Delegierten erhielt er in der Black-Horse-Halle im Fuldaer Münsterfeld stehende Ovationen und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Nachfolge von Prof. Dr. Hessmann tritt nun Donata Schenck zu Schweinsberg als Präsidentin an. Sie kennt das DRK und die Strukturen bestens und erhielt das einstimmige Votum aller Anwesenden: Seit 1979 ist Donata von Schenck ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz aktiv, zunächst im Kreisverband Wuppertal. Im November 2006 wurde sie zur Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes e. V. auf Bundesebene gewählt. Dieses Amt führte sie bis 2018 aus. Auf Fulda freut sich Schenck zu Schweinsberg: „Ich werde dem DRK Fulda mit ganzer Kraft zur Verfügung stehen. Was hier vor Ort ehren- und hauptamtlich geleistet wird, ist beispielhaft. Fulda hat mich schon immer begeistert und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen.“ KV/GiP

> *„Was hier vor Ort ehren- und hauptamtlich geleistet wird, ist beispielhaft.*

Alsfeld

DRK-Therapiehundeteam zu Gast bei der Down-Syndrom-Gruppe Marburg

Seit 2013 sind Mischlingshund „Findus“ und sein Herrchen Matthias Debus nach bestandener Prüfung Mitglied der Therapiehundegruppe des DRK-Kreisverbandes Dillenburg und besuchen seitdem ehrenamtlich Senioren, Behinderte und Kinder. Ganz besonders freuen sich Kinder auf den Besuch des Vierbeiners.

Erstmalig war das Team der Down-Syndrom-Gruppe Marburg eingeladen. Kinder aller Altersgruppen waren zusammen mit Mamas und Papas gekommen, um mit „Findus“ zu spielen, ihn zu streicheln, zu zaubern, Socken von der Wäscheleine abzuhängen, mit ihm im Bollerwagen zu fahren oder ihn mit Leckereien zu verwöhnen.

Zwei Stunden stand „Findus“ im Mittelpunkt und die Planung für einen neuen Termin läuft bereits. M.E./GiP

Beim Familienwochenende der Down-Syndrom-Kinder ließ DRK-Therapiehund „Findus“ die Kinder für kurze Zeit ihre Behinderungen und Einschränkungen vergessen.

Eine Spezialausgabe des beliebten Gesellschaftsspiels Monopoly trägt in Fulda das DRK-Zeichen. So erhalten Käufer auch eine Mitgliedschaft im Kreisverband.

Fulda

Mit Monopoly Gutes tun

„Spiele Monopoly und tue Gutes“: das ist das Motto der Monopoly-Aktion des DRK Knotenpunkt in Fulda.

Beim Kauf einer Monopoly FULDA Jubiläums-Edition ist eine einjährige Fördermitgliedschaft in Höhe von 24 Euro mit inbegriffen, mit all seinen Vorteilen. Die Details und Mitgliedsvorteile erfährt der Käufer vor Ort im Geschäftslokal des Knotenpunkts Fulda. KV/GiP

Modauthal

Herbstlager des ersten Betreuungszuges Kreis Offenbach

Das jährliche Übungscamp des ersten Betreuungszuges Kreis Offenbach führte die Kameradinnen und Kameraden dieses Jahr in den Odenwald.

Der alten SEZ Tradition folgend, wurde auch für das Jahr 2019 wieder eine Herbst-Fahrt in ein Ausbildungscamp organisiert. Dieses Mal ging es ins Kreisjugendheim Ernsthofen im Modauthal/Odenwald.

Alle Übungsthemen und Programmpunkte waren bereits im Sommer geklärt worden und so trafen sich der erste Betreuungszug Kreis Offenbach und Teile des ersten San-Zuges Kreis Offenbach mit insgesamt 50 Personen am Sammelpunkt bei der Feuerwache Dietzenbach. Nachdem der Marschführer die Befehle erteilt hatte, formierten sich die Fahrzeuge zum geschlossenen Verband. Begleitet durch zwei Kradmelder der OV Niederroden wurde der Einsatzzug mit 14 Fahrzeugen auf die 43 Kilometer lange Reise geschickt.

Für viele zivile Verkehrsteilnehmer war der Anblick dieser Kolonne ungewohnt und brachte bei ihnen Unsicherheit im Verhalten mit sich. Für die FahrerInnen der Einsatzfahrzeuge verlangte es erhöhte Aufmerksamkeit und auch eine gute Voraussicht, galt es doch die geforderten Abstände zum Vordermann einzuhalten und sicher am Ziel anzukommen.

Nach Ankunft und Bezug der Unterkünfte wurde die Ausbildung für die nächsten Tage vorbereitet. Am Samstag ging es nach dem Frühstück dann direkt in den Parcours. Die Stationen: „San-Arena“ – „TESI – Arbeiten ohne Worte“, „Anamnese (Lage erkennen)“ und das „DRK Wissens Quiz“ mit den Themen „RK Wissen“,„Kats Wissen“, „San Wissen“ und „Betreuungsdienst Wissen“ forderten alle Helfer.

Der Sonntagvormittag wurde für die Hygieneunterweisung genutzt, so dass jetzt wieder alle auf dem aktuellen Stand sind. Zurück nach Dietzenbach ging der Motoren-Marsch ebenfalls im geschlossenen Verband. Auch für 2020 ist das Ziel schon geplant – da soll es wieder in die Rhön gehen.

F.M./GiP

Odenwald

Klartext bei DRK-Kreis-versammlung im Odenwald

Haben von DRK-Präsident Norbert Södler (rechts) hohe Auszeichnungen erhalten: Kameradin Erika Steiger aus Lützelbach und Kamerad Werner Schuhmann aus Kimbach. Vorsitzender Georg Kaciala (links) gratulierte stellvertretend für den Kreisverband Odenwaldkreis.

„In Anbetracht der mit einer Verschmelzung verbundenen, nicht kalkulierbaren Risiken für unseren Kreisverband und einer damit einhergehenden Empfehlung der Wirtschaftsprüfer, sieht unser geschäftsführender Vorstand leider keine Möglichkeit, den Prozess der Verschmelzung fortzusetzen“, sagte Vorsitzender Georg Kaciala auf der diesjährigen DRK-Kreisversammlung am Freitagabend im Bürgerhaus. Damit wird die beabsichtigte feste Verbindung mit dem Kreisverband Dieburg nach gewissenhaft erfolgter Risikoabwägung zu den Akten gelegt. Mögliche Kooperationen in Teilsegmenten seien aber nicht ausgeschlossen.
Wirtschaftliche Gründe liegen auch bei der Beendigung des Arbeitsprojektes Picobello in Bad König vor, das die Tore des beliebten Möbelladens für Menschen mit schmalem Geldbeutel zum Jahresende dicht machen muss. Geänderte Rahmenbedingungen aufgrund der vom Gesetzgeber gewollten politischen Reformen auf dem Arbeitsmarkt seien die Ursache, wie Kaciala den etwa 80 Delegierten erläuterte.
Lob vom Vorsitzenden gab es für den Bereich Suchthilfe, denn dieser symbolisiere mit seiner Arbeit ein Alleinstellungsmerkmal im Kreisverband.

Dank an Ehrenamt und Kostenpräsentation

Vorsitzender Kaciala bedankte sich für die hervorragende Arbeit der ehrenamtlichen Kräfte in den Ortsvereinen, ohne deren uneigennützige Leistung das DRK in seiner Vielfalt nicht denkbar sei. Das finanziell negative Ergebnis des hauptamtlichen Rettungsdienstes für das Jahr 2018 sei vorwiegend mit der gestiegenen Vorhaltung an Fahrzeugen und Personal zu begründen sowie den damit verbundenen ausgezahlten Überstunden, die nicht von den Kostenträgern ersetzt werden. „Insgesamt präsentieren wir Ihnen einen Haushalt, der den tatsächlichen Gegebenheiten, den geplanten Entwicklungen, soweit sie absehbar sind, Rechnung trägt“, sagte die stellvertretende Kreisgeschäftsführerin Corinna Rüth. Sämtlichen Posten wurde von den Delegierten zugestimmt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig entlastet.

Ehrungen bei der Kreisversammlung

Aus den Händen von DRK-Präsident Norbert Södler erhielt Erika Steiger vom Ortsverein Lützelbach die Verdienstmedaille des Roten Kreuzes. Diese ist seit 1961 aktives Mitglied und war 32 Jahre lang in ihrem Ortsverein Bereitschaftsleiterin gewesen.
Mit der Ehrenplakette des Kreisverbandes wurde Werner Schuhmann aus Michelstadt ausgezeichnet. Dieser war 25 Jahre ehrenamtlich im Vorstand tätig und hatte ab 1994 die Interessen der Bergwachtbereitschaften Michelstadt und Kimbach bis zu deren Zusammenschluss im Jahr 2015 vertreten.

M.L./GiP

Zahlreiche Ehrungen bei Kreisversammlung des DRK-Rheingau-Taunus (v.li.): Landrat Rheingau-Taunus Frank Kilian, Kreisbrandinspektor Joachim Dreier, Rita Büscher – Katastrophenschutz-Medaille in Bronze für 10 Jahre, Alfred Stapelfeld – Katastrophenschutz-Medaille in Bronze für 10 Jahre, Kreisverbandsvorsitzender Burkhard Albers, Jürgen Christmann – Verdienstmedaille in Gold des Kreisverbandes, Edmund Graf – Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Gold, Andreas Rottig – Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Silber und Reiner Firle – Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Bronze.

Idstein

DRK-Kreisversammlung in Idstein glänzt mit vielen Verdienstmedaillen

Im Idsteiner Kulturbahnhof fand kürzlich die Kreisversammlung des Roten Kreuzes im Rheingau-Taunus-Kreis statt, zu der der Kreisvorsitzende des DRK Burkhard Albers die Vertreter der Ortsvereine aus dem gesamten Kreisgebiet begrüßen konnte.

Im Vordergrund der Kreisversammlung standen neben Berichten und der Entlastung des Vorstandes sowie dem Beschluss des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2020 zahlreiche Ehrungen. Dazu konnte Kreisvorsitzender Albers als Ehrengast Landrat Frank Kilian begrüßen, der zusammen mit Kreisbrandinspektor Joachim Dreier die Auszeichnungen persönlich überreichte.

So erhielten im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten Rita Büscher und Alfred Stapelfeldt aus Idstein die Katastrophenschutz-Medaille in Bronze. Für Reiner Firle gab es die Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Bronze und Andreas Rottig bekam die Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Silber verliehen. Eine ganz selten verliehene Auszeichnung konnte sich Landrat Kilian Edmund Graf an die Brust heften. Er erhielt für seine langjährige Tätigkeit und zahlreiche auch gefährliche Einsätze im Katastrophenschutz die Katastrophenschutz-Verdienstmedaille in Gold.

Landrat Frank Kilian würdigte die Geehrten persönlich aber auch stellvertretend für die vielen Aktiven im Roten Kreuz, die im zuverlässigen und dauerhaften Dienst stünden. Eine besondere Ehrung erfuhr der stellvertretende Präsident des Roten Kreuzes Hessen und Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Christmann. Ihm verlieh Burkhard Albers die Verdienstmedaille in Gold des DRK-Kreisverbandes.

Daneben erfolgten weitere Auszeichnungen und die Übergabe von Anerkennungsprämien an weitere Aktive des Roten Kreuzes sowie Ernennungen zu Führungsämtern im aktiven Rot-Kreuz-Dienst. A.R./GiP

Groß-Gerau

Neue Notarzteinsatzfahrzeuge im Kreis Groß-Gerau

Beim DRK in Groß-Gerau sind ab sofort diese zwei neuen Notarzteinsatzfahrzeuge in Betrieb.

Am 15. November lud das DRK Groß-Gerau die Medien zur Vorstellung der neuen DRK-Notarzteinsatzfahrzeuge ein. Die Wagen lösen die seit 2014 in Dienst gestellten alten Fahrzeuge mit insgesamt weit über 600.000 gefahrenen Kilometern ab. Die beiden neuen Notarzteinsatzfahrzeuge sind vom Typ Mercedes Vito Allrad der Baureihe W447 mit 190 PS und stehen an den Standorten der DRK Rettungswachen Rüsselsheim und Groß-Gerau bereit. Betrieben werden die Fahrzeuge im Auftrag des Landkreises Groß-Gerau, in Kooperation mit der DRK Rettungsdienst Kreis Groß-Gerau GmbH und der Notarztgemeinschaft Rhein-Main GmbH (NAG) und decken im Jahr über 6000 Einsätze ab.

Die Fahrzeuge sind ausgestattet mit einem EKG incl. Defibrillator, Beatmungsgerät, Absaugpumpe, zwei Perfusoren und einem Thoraxkompressionsgerät, welches bei Reanimationen zum Einsatz kommt. Neu ist das Ausbaukonzept, das vor allem eine ergonomische Entnahme der medizinischen Geräte für die Besatzung erlaubt und einen Arbeitsplatz im Fahrgastraum für die Einsatzdokumentation vorsieht. Ausgebaut wurden die NEFs von Fa. Lersch-Kessel in Merxheim.

A.K./GiP

Frankfurt

30 Jahre AGFH – Auszeichnung für Joachim Kreuzer

Alle maßgeblichen Organisationen des Katastrophenschutzes in Frankfurt am Main sind in der AGFH, der Arbeitsgemeinschaft der Frankfurter Hilfsorganisationen, zusammengeschlossen.

Jetzt feierte die Arbeitsgemeinschaft 30-jähriges Bestehen und zeichnete bei dieser Gelegenheit verdiente Persönlichkeiten, darunter den Frankfurter Rotkreuzler Joachim Kreuzer aus. Boris Rhein übergab als Präsident des Landtags den Ehrenbrief des Landes an Joachim Kreuzer. Er engagiert sich seit vielen Jahren im Rahmen der AGFH und für das DRK.

Der mittlerweile 77-jährige Jürgen Maier erhielt im Rahmen der Feier den hessischen Verdienstorden für seinen unermüdlichen und immer auch sehr persönlichen Einsatz.

Sicherheitsdezernent und Schirmherr der Veranstaltung, Markus Frank, betonte bei der 30-jährigen Jubiläumsfeier:

„Dieser fruchtbare Zusammenschluss von Rettungskräften ist auch nach 30 Jahren auf kommunaler Ebene noch beispiellos in Deutschland. Darauf können wir als Stadt stolz sein.“

KV/GiP

Münzenberg

DRK-Therapiehund „Püppi“ als Lesepate

Betreuungskind Sergiu liest Therapiehund „Püppi“ laut vor und diese erweist sich mit ihrer Hundeführerin Birgit (li.) als geduldige Zuhörerin.

Das DRK Münzenberg arbeitet erfolgreich mit dem Konzept, DRK-Therapiehunde in die Hausaufgabenbetreuung einzubinden.
Mit Birgit Skjeldal und ihrer Hündin „Püppi“ unterstützt eine erfahrene Ausbilderin im Bereich der Therapiehunde die Gambacher Hausaufgabenbetreuung des DRK seit letztem Jahr und die Kinder sind begeistert, wenn alle 2 Wochen donnerstags „Püppi“ auf dem Besuchsprogramm steht. „Mit diesem Konzept“, berichtet Teamleiterin Erika Huslik, „motivieren wir jedes Kind, durch eine Leseübung die eigene Lesekompetenz zu verbessern und die Kinder machen dabei rasante Fortschritte.“ Neben den allgemeinen „Tipps und Tricks“ im Umgang mit einem Hund erlernen insbesondere die Kinder, die bisher eine sehr zurückhaltende bis ängstliche Haltung gegenüber einem Hund hatten, dass sie mit „Püppi“ eine Freundin gewinnen können.
Frank Metz – Leiter Sozialarbeit – berichtet, dass das DRK in der Stadt Münzenberg neben dem Therapiehundeeinsatz in der Hausaufgabenbetreuung auch im Gambacher Seniorenheim durch regelmäßige Besuche dafür sorgt, dass die dortigen Heimbewohner abwechslungsreiche Stunden mit dem Therapiehund „Pille“ erleben. „Es ist uns als DRK Münzenberg wichtig“, so Metz, „mit unserer Sozialarbeit für alle Generationen in der Stadt Münzenberg und Umgebung einen sinnvollen Beitrag zu leisten.“

OV/GiP

Erbach

Treffpunkt Auszeit – Rotes Kreuz hat den Dreh gegen Trübsinn raus

Im neuen „Treffpunkt Auszeit“ in Erbach direkt gegenüber des Gebäudes des DRK Odenwald treffen sich Interessierte, die keine Lust mehr aufs Alleinsein haben und Kontakt und Anschluss suchen.
Für 20 bis 35 Personen werden im zirka 50 Quadratmeter großen und ebenerdig gelegenen Raum Sitzplätze geboten; auch die Sanitäranlagen sind barrierefrei zu erreichen. Die Einrichtung der Räume ist gemütlich und geschmackvoll. Die Gäste können sich dort rasch wohl fühlen.
Die Aktivitäten reichen vom gemeinsamen Musizieren über das Malen bis hin zum Kochen. Jeder, der sich mit seinen Ideen einbringen will, ist gerne gesehen. Ganz wichtig: Im „Treffpunkt Auszeit“ wird nicht therapiert! „Wir wünschen uns lediglich, dass die Gäste aufeinander zugehen und Spaß am Zusammensein haben“, sagt Leiterin Friedel Weyrauch.
Besonders in der Vorweihnachtszeit bietet sich das Backen von Plätzchen förmlich an. Die Gäste sind vom „Aben-

Fortsetzung →

Fulda

DRK ehrt ehrenamtliche Mitglieder

Die Geehrten mit Geschenk, v.l.: Karl-Heinz Klingelhöfer, Frank Graner, Erika Krämer, Daniel Jahn.
Dann v.l.: Christian Erwin, Nils Jörges, Markus Schleicher, Heiko Grießmann, Dr. Andreas Opitz, Prof. Dr. Martin H. Hessmann, Christoph Schwab, Dr. Holger Grothe, Christoph Jordan.

Im Rahmen einer Feierstunde wurden vier ehrenamtliche Mitglieder des DRK Fulda mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen ausgezeichnet. Der DRK-Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe verlieh diese besondere Auszeichnung an Frank Graner und Karl-Heinz Klingelhöfer aus dem Ortsverein Tann. Ebenso erhielten vom Ortsverein Marbach Erika Krämer und Daniel Jahn dieses Ehrenabzeichen. Gratulationen kamen auch vom gesamten Präsidium des DRK-Kreisverbandes. Die Medaille erhalten ehrenamtliche Mitglieder, die sich in besonderer Weise oder durch hervorragende Unterstützung und Förderung der Rotkreuzarbeit besondere Verdienste erworben haben.

Dr. Grothe lobte in seiner Rede die jahrelange Treue zum DRK und die zahlreich ehrenamtlich geleisteten Stunden des Dienstes am Nächsten.

KV/GiP

teuer Alltag“ angetan und kommen gerne. Raus aus dem Schneckenhaus und hinein ins Leben, lautet die Devise. Nichts wird angeordnet, jeder handelt nach seiner Fasson. So finden sich ungezwungen lockere Gruppen zusammen. Dabei kann jeder vom anderen profitieren. Der „Treffpunkt Auszeit“ ist ein Angebot für alle Menschen.

F.W./GiP

Im „Treffpunkt Auszeit“ herrscht Hochbetrieb: Nachdem der Kaffee getrunken und der Kuchen gegessen ist, beschäftigt man sich bei regem Plausch mit kleinen Arbeiten.

Voll bepackt
bis in den letzten Winkel.

Frankfurt

Hilfstransport nach Rumänien

Hilfe aus Frankfurt für Rumänien: Mitarbeiter des Krankenhauses in Szeklerburg mit dem Klinikleiter (3.v.re.). Links daneben steht Thomas Hölzel – Schirrmeister DRK-Frankfurt und rechts steht Ralf Voss, Mitarbeiter der Frankfurter Diakonie Kliniken.

Mit Unterstützung der Frankfurter Diakoniekliniken fand im November ein Hilfstransport des DRK-Frankfurt in das ca. 1.700 km entfernte Szeklerburg statt. Unterstützt wurde das örtliche Krankenhaus.

Am 8. November starteten die beiden Kollegen – je einer vom Frankfurter Roten Kreuz und einer von den Diakonie Kliniken – ihre Reise nach Transsilvanien. Ausgestattet mit 22 Pflegebetten und dazugehörigen Nachtschränkchen, zahlreichen Roll- und Toilettenstühlen, etwa 5.000 Windeln für Kinder sowie Inkontinenzmaterial und ca. 120 Pflegematratzen, war der Transporter bis in den letzten Winkel voll bepackt.

Nach zwei Tagen Fahrt, etlichen Zwischenstopps und zwei Übernachtungen traf der Transport in Szeklerburg ein.

Dort angekommen wurden die beiden Fahrer von der Klinikleitung herzlich in Empfang genommen. Man sei sehr dankbar für diese Unterstützung, denn vieles im Haus sei schon in die Jahre gekommen und müsse dringend ausgetauscht werden, so der Klinikleiter. Und so war mit zahlreichen helfenden Händen der gesamte LKW samt Anhänger in etwas zwei Stunden komplett entladen und nach weiteren zwei Stunden fanden sich die ersten Betten bereits auf Station und konnten von den Patienten belegt werden. H.F./GiP

Frankfurt

Verabschiedung von Kreisbereitschaftsleiter Kai Hirchenhein

Verabschiedung von Kreisbereitschaftsleiter Kai Hirchenhein (v.li.): Patricia Köhler und Jeannette Karl, Mitglieder der Kreisbereitschaftsleitung, Kai Hirchenhein, Ehefrau Sandra Hirchenhein, Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Kreisgeschäftsführer Stefan Betz.

Ein von Emotionen geprägter und bewegender Moment der diesjährigen Kreisversammlung in Hanau war die Verabschiedung von Kreisbereitschaftsleiter Kai Hirchenhein, der dieses Ehrenamt 16 Jahre lang mit vollem Einsatz begleitet hatte. In ihrer Laudatio gab die KV-Vorsitzende Susanne Simmler einen Rückblick auf seine Verdienste, der bereits im Alter von 13 Jahren zum DRK kam. So habe sich Hirchenhein unter anderem 2006 bei der Katastrophenschutz-Abdeckung in Frankfurt zur Fußballweltmeisterschaft, 2009 beim Hessentag in Langenselbold, 2012 beim Umzug des Kreisverbandes in die Johann-Carl-Koch-Straße und 2015 als „Campleitung“ in der Flüchtlingsunterkunft August-Schärttner-Halle engagiert. Außerdem habe er Großveranstaltungen wie das Hanauer Bürgerfest als Einsatzleiter mit hohem Verantwortungsbewusstsein und Blick für das große Ganze betreut, fasste Simmler zusammen. 2014 erhielt Kai Hirchenhein die Kreisverdienstmedaille in Silber und 2015 dann diese Auszeichnung in Gold für seine besonderen Verdienste in der Flüchtlingsunterkunft.

> „Einsatzleiter mit hohem Verantwortungsbewusstsein.“

In Zukunft wird Hirchenhein dem Ehrenamt des DRK-Hanau als „Organisatorischer Leiter Rettungsdienst des Main-Kinzig-Kreis“ erhalten bleiben. A.P./GiP

Wiesbaden/Marburg

Drittes JRK-Landeszeltlager in 2020!

Getreu dem Motto „Alle guten Dinge sind drei“ startet das 3. Landeszeltlager des Jugendrotkreuzes Hessen vom 21. bis 24. Mai 2020 im Marburger Stadtwald. Die Einladung richtet sich an alle Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus ganz Hessen.

Die Anmeldung ist bereits möglich: Kreisleitungen können sich über https://eveeno.com/Landeszeltlager mit ihren Gruppen anmelden. Es gibt Platz für insgesamt 400 Kinder und Jugendliche. Fragen rund um das Zeltlager kann die Kompetenzgruppe Zeltlager unter zeltlager@jrk-hessen.de gerne beantworten.

Außerdem: Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Leuten, die Workshops oder einen Programmpunkt veranstalten, damit allen Kindern und Jugendlichen ein buntes Programm geboten werden kann. Dazu kann sich jeder unter zeltlager@jrk-hessen.de melden. Das Zeltlager-Team steht gerne unterstützend bei der Planung zur Seite. A.S./GiP

Schwalm-Eder

Aktion Pro Ehrenamt gestartet

Mit Anfang November startete der Kreisverband Schwalm-Eder die Aktion „Pro Ehrenamt Schwalm-Eder“. Hauptbestandteil der Aktion „Pro Ehrenamt Schwalm-Eder“ ist, neben einer kreisweiten HNA-Artikelserie, die die allgemeine Situation des Ehrenamts und verschiedene ehrenamtliche Bereiche im Kreisverband porträtiert, eine eigens für die Aktion eingerichtete Online-Börse. Ziel ist, die ehrenamtliche Struktur zu stärken und dabei neue aktive Mitglieder zu gewinnen.

Die Schirmherrschaft wurde von Winfried Becker, Landrat des Schwalm-Eder-Kreises und Kreisvorsitzender des Verbandes, übernommen. In der regelmäßig aktualisierten Online-Börse http://pro-ehrenamt-schwalm-eder.de/ „Pro Ehrenamt Schwalm-Eder“ gibt es Angebote aus verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern im Schwalm-Eder-Kreis.

KV/GiP

Hessen

Reanimations-Register startet 2020

Wie viele Reanimationen gibt es im DRK Hessen? Welche Maßnahmen werden ergriffen und welche Ausbildungsstände haben die Einsatzkräfte? Darüber gibt es im öffentlichen Rettungsdienst bereits Erkenntnisse durch ein entsprechendes Register – aber im Bereich der ehrenamtlichen Einsatzkräfte im DRK noch nicht. Mit dem Pilotprojekt des DRK-Landesverbandes Hessen, initiiert durch die Landes- und Kreisverbandsärzte, möchten wir Ausstattung und Ausbildung der Einsatzkräfte auf eine solide Datenbasis stellen. Nach jeder Reanimation soll eine Einsatzkraft den Onlinefragebogen ausfüllen (ca. 1-1,5min). Erreichbar über: https://t1p.de/ReaRegister oder diesen QR-Code. Für Rückfragen: AGReaReg@drk-hessen.info H.S./ GiP

Büdingen

DRK-Büdingen eröffnet neue Senioreneinrichtung

Innerhalb von zwei Jahren ist in der Henry-Dunant-Straße in Büdingen die neue Senioren- und Pflegeeinrichtung des DRK Kreisverbandes Büdingen entstanden. Im Oktober 2017 hatte Jan Weckler, Landrat des Wetteraukreises, die Baugenehmigung überreicht. Mitte Oktober 2019 fand nun der Umzug der Bewohner statt und das Haus „Am Seemenbach“ wurde feierlich eingeweiht. Dr. Christian Günther, Vorstandsvorsitzender des DRK Kreisverbandes dankte allen am Bau Beteiligten. Besonders würdigte er Kreisgeschäftsführerin Marion Grauel. Sie habe sich „um den Neubau verdient gemacht“.

Er wies darauf hin, dass die Eröffnung des Hauses mit dem 50. Jubiläum des Senioren- und Pflegeheims „Am Wilden Stein“ zusammenfalle. Bevor sich der Verband zu dem Neubau in der Henry-Dunant-Straße entschloss, wurde ein Umbau geprüft, der sich jedoch als unwirtschaftlich herausstellte. Im neuen Haus sei „zeitgemäßes und modernes Wohnen auch in der Pflegebedürftigkeit“ möglich, so Günther. Er dankte Einrichtungsleiterin Elke Leiss und deren Team für ihre Arbeit und nannte Pflegekräfte „die wahren Helden des deutschen Alltags“. Norbert Södler – Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen – erinnerte an den DRK-Grundsatz Menschlichkeit. „Das heißt auch, dass wir uns um die Älteren, Pflegebedürftigen kümmern.“ Mitarbeitern und Bewohnern wünschte er „eine gedeihliche Zukunft“. Thomas Georg, Geschäftsführer des mit dem Bau betrauten Planungsbüros, übergab – symbolisch – den Schlüssel des Hauses. Abschließend lobte Elke Leiss das gelungene Farbkonzept des Hauses nach Feng-Shui und erläuterte das personenzentrierte Pflegekonzept, das im neuen Haus implementiert wird.

KV/GiP

DRK-Vorstandsvorsitzender Dr. Christian Günther (v.li.), Elke Leiss - Leiterin des DRK Alten- und Pflegeheims Am Wilden Stein, Kreisgeschäftsführerin Marion Grauel und Thomas Georg – Planungsbüro freuen sich über die neue Senioren- und Pflegeeinrichtung in der Henry-Dunant-Straße.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 79090, Fax: 0611 701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Copyright HMSI, JRK Hessen, Daniela Simshäuser, DRK Fulda, Volunta, Gudrun Ernst, DRK Odenwaldkreis, Monika Entrop, P. Weitzel, Bundesregierung/Kugler, OV Münzenberg, DRK Marbach, Marc Fischer, DRK Odenwaldkreis, DRK Hanau, DRK Büdingen, DRK Frankfurt, DRK Groß-Gerau, DRK Biedenkopf, DRK Dreieich, OV Maintal, DRK Rheingau-Taunus, Thomas Hanschke, Gisela Prellwitz.

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2019.

Der ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2019:
9. März 2020 (Ausgabe 1/2020), 15. Juni 2020 (Ausgabe 2/2020), 21. September 2020 (Ausgabe 3/2020, 30. November 2020 (Ausgabe 4/2020). Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Jürgen Harth

Jürgen Harth war Mitglied im Deutschen Roten Kreuz.

Über Jahrzehnte war er ein engagiertes Mitglied
in vielen Bereichen der OV Bad Hersfeld, insbesondere als Vorsitzender im Ortsverein.
Durch seine freundliche und stets hilfsbereite Art war er ein Beispiel für viele von uns.

Wir werden ihn nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Bad Hersfeld
Stefan Hartung, 1. Vorsitzender

NACHRUF

Der DRK Ortsverein Eppertshausen trauert um sein Ehrenvorstandsmitglied

Engelbert Müller

Deutsches Rotes Kreuz

1936 – 2019

Engelbert hat als einer unserer Gründungsmitglieder kurz nach dem 2. Weltkrieg die Rotkreuzarbeit
in Eppertshausen mit aufgebaut und hat als Vorsitzender die Entwicklung des Ortsvereins
über viele Jahrzehnte vorangetrieben. In den vergangenen 15 Jahren fühlte sich Engelbert
als Ehrenvorstandsmitglied für die soziale Arbeit des Roten Kreuzes verantwortlich.
Für seine Verdienste um das Rote Kreuz und seinen uneigennützigen Einsatz für den Nächsten
und das Gemeinwesen wurde Engelbert Müller 2006 mit dem Landesehrenbrief
des Landes Hessen ausgezeichnet.
Mit ihm verliert der DRK Ortsverein eine prägende Persönlichkeit und tragende Säule sowie
einen vorbildlichen Kameraden. Der DRK Ortsverein Eppertshausen wird ihm ein ehrendes Andenken
bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Kreisverband Dieburg e.V.
Kreisvorstand

Ortsverein Eppertshausen
Vorstand

Wir haben die traurige Pflicht Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Rotkreuzkamerad

Herr Frank Weyrauch

am 4. November dieses Jahres verstorben ist.

Herr Weyrauch war seit 1992 Mitglied des DRK-Ortsvereins und der Bereitschaft Würzberg,
in der er sich viele Jahre, auch im Vorstand, engagierte und 2012 das Amt des Vorsitzenden übernahm.
Insbesondere die Jugendarbeit war dem Verstorbenen ein Anliegen. Seit 1990 war Herr Weyrauch
zunächst im Rettungsdienst und seit 1992 als Disponent der Rettungsleitstelle des Odenwaldkreises tätig,
wo er unter anderem als Systemadministrator und seit 2012 als stellvertretender Gruppenleiter eingesetzt war.
Kompetenz, Engagement, Pflichterfüllung, Kollegialität und ein freundliches Wesen zeichneten ihn aus.

Wir werden Herrn Weyrauch in bleibender Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Seiner Familie und allen Angehörigen gilt unser Mitgefühl. Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihn
als liebenswerten Kameraden und Kollegen in guter Erinnerung behalten.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Odenwaldkreis e.V.

Georg Kaciala
Kreisvorsitzender

Holger Wießmann
Kreisgeschäftsführer